

Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2006

HEIMO DOLENZ



Abb. 1: Südostecke von SH/9A. Aufn. F. Gobbato

Die unter der Vorarbeit von A. Stadler mit fünf saisonalen Kräften im Berichtsjahr durchgeführten Erhaltungs- und Wartungsmaßnahmen umfassten wie gewohnt das Gelände des archäologischen Parks mit seinen Teilmuseen und das Grabungshaus. Als Steinmauer, der für die Konservierung und ständige sicherheitstechnische Überwachung des Mauerbestandes verantwortlich zeichnet, wurde Herr F. Gobbato eingestellt.

Der in den jährlichen Konservierungsberichten erfasste¹, in der Berichterlegung für das Jahr 2004 aber grundsätzlich charakterisierte Erhaltungszustand des Mauerwerkes im Archäologischen Park Magdalensberg² hat sich im Jahr 2006 erwartungsgemäß verschlechtert.

Die Überprüfung der Standfestigkeit von Stützmauern und Gebäuden wurde dankenswerterweise wieder durch das Zivilingenieurbüro Dipl.-Ing. P. Pabinger³ durchgeführt und begutachtet⁴. Aufgrund der leichten Durchfeuchtung und vorhandener Ausblühungen der Ostmauer von OR/38 (Wandmalereimuseum) und der Nordmauer von SH/7 wurde darin eine mittelfristige Sanierung (hangseitiges Abgraben des Erdreiches und Errichtung einer Betonschergewichtsmauer wie in NG/33) angeraten. Dringender Sanierungsbedarf (Abtragung und Neuaufmauerung) hingegen war im Falle der Nordmauer von SH/4A, der Ostmauer des Raumes O und der Mauern westlich des RP-Hauses (Hauptmuseum) zu konstatieren.

Die von Herrn Dipl.-Ing. A. Possnig durchgeführten Referenzmessungen an der Nord- und Ostmauer des Raumes M (Forumsbasilika)⁵ verliefen zufriedenstellend, so dass vorerst kein Handlungsbedarf gegeben ist.



Abb. 2: Abstandhalter montiert in OR/38. Aufn. H. Dolenz

Folgende Arbeiten wurden nach der Schadensfeststellung im Frühjahr 2006 durchgeführt: In Folge von Frostauftrieben war das Mauerwerk der Gebäude SH/9A und SH/9B in den seinerzeit nur oberflächlich behandelten tieferliegenden Bereichen ausgebrochen, so dass die Bruchsteinmauerschalen dort zur Gänze erneuert werden mussten (Abb. 1).⁶

Ferner war die Sanierung brüchiger oder bereits herausgefallener Mauerschalentteile (durchschnittlich 1–1,5 m²) in Raum SH/3A (Nord- und Westmauer), SH/4A (Nordmauer), SH/9C (Nordmauer), SH/12 (Westmauer) sowie in NG/3B (Südmauer) und NG/5 (Westmauer) aus sicherheitstechnischen Gründen erforderlich. Desgleichen wurden die Ausbruchflächen in der Südfassade der im Jahre 2005 stabilisierten Hangmauer NG/33⁷ zugesetzt und somit die Generalsanierung dieses antiken Wohnhauses abgeschlossen.

Ständige, jedoch nur partielle Durchfeuchtung und Grünalgenbefall sind erneut bei Mauern der westlichen oberen AA-Bauten (AA/1–28) und im Repräsentationshaus (Raum A) zu konstatieren. Dies gilt sowohl für die nunmehr neu ausgefugten Kellermauern in OR/40 als auch die Ostmauer des Wandmalereimuseums OR/38. Wenngleich durch die im Jahre 2004 durchgeführte Innendrainagierung eine Verbesserung des Zustandes erzielt werden konnte⁸, war es doch unerlässlich, nunmehr die Wandmalereien auf feuerverzinkten Abstandhaltern zu montieren (Abb. 2).



Abb. 3: Basilika am Forum der Stadt auf dem Magdalensberg aus Nordosten. Aufhöhung der Südmauer. Aufn. H. Dolenz

Die im Berichtsjahr durchgeführte Aufmauerung der Südmauer des sog. Praetoriums/Raum M⁹ erfolgte hingegen nicht aus konservatorischen Gründen (Abb. 3 und Abb. 4). Da für die Besucher diese römische Forumsbasilika auf Grund einer nur wenige Zentimeter über den Boden aufragenden Südmauer nicht als hallenartiges Gebäude wahrzunehmen war, wurde diese nun aus didaktischen Gründen von Westen nach Osten gestuft abfallend als armierte Schwergewichtsmauer mit Bruchsteinschalen bis auf eine Maximalhöhe von 2,5 m aufgezogen. Im kommenden Jahr ist beabsichtigt, die derzeit nur durch Betonplatten angedeuteten Pfeilerreihen durch Bruchsteinsockel darzustellen. Diese Maßnahmen bilden gewissermaßen auch bauliche Voraussetzungen für eine angestrebte Überdachung (und damit nachhaltigere Konservierung) jenes Gebäudes, das bislang als erster Ort staatlicher Hoheitswaltung am Boden der Republik Österreich zu bezeichnen ist.

Die dem Erhalt der Ausstellungsgegenstände einerseits, andererseits aber der Konservierung und wissenschaftlichen Bearbeitung dienenden Restaurierungsarbeiten an Grabungsfunden wurden laufend von der hauseigenen Restaurierungswerkstätte durchgeführt.

Literatur

Dolenz 2002: H. Dolenz, Konservierungs- und Baumaßnahmen im Archäologischen Park Magdalensberg. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2001 (Klagenfurt 2002), 123–124.



Abb. 4: Aufhöhung der Südmauer der Forumsbasilika (Raum M). Aufn. F. Gobatto

Dolenz 2003: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2002. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002 (Klagenfurt 2003), 123–127.

Dolenz/Buxbaumer 2004: H. Dolenz und W. Buxbaumer (Mitarbeit), Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2003. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2003 (Klagenfurt 2004), 113–118.

Dolenz/Buxbaumer 2005: H. Dolenz und W. Buxbaumer (Mitarbeit), Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2004. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2004 (Klagenfurt 2005), 163–168.

Dolenz 2007: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2005. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005 (Klagenfurt 2007), 111–117.

Piccottini 1989: G. Piccottini, Bauen und Wohnen in der Stadt auf dem Magdalensberg. ÖAkadW phil.-hist. Kl. Denkschriften 208 (Wien 1989).

Piccottini 1998: G. Piccottini (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg 1980 bis 1986. Magdalensberg-Grabungsbericht 16 (Klagenfurt 1998).

Piccottini 2001: G. Piccottini, Ausgrabungen Magdalensberg und Virunum. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000 (Klagenfurt 2001), 61–80.

Piccottini/Vetters 2003: G. Piccottini und H. Vetters, Führer durch die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg (Klagenfurt 2003).

Anschrift des Verfassers
Univ.-Doz. Dr. Heimo Dolenz, MA
Landesmuseum Kärnten
Archäologischer Park Magdalensberg
Magdalensberg 15, A-9064 Pischeldorf
heimo.dolenz@landesmuseum-ktn.a

ANMERKUNGEN

- 1 Piccottini 2001, 72; Dolenz 2002; ders. 2003; Dolenz/Buxbaumer 2004; Dolenz 2007, 111–117.
- 2 Dolenz/Buxbaumer 2005, 163 f.
- 3 Statisches Gutachten (GZ. 06050) vom 16.1.2007. Römische Ausgrabungen Magdalensberg. Periodische Überprüfung 2006; basierend auf der Befundaufnahme 16.5.2006.
- 4 Zu den Raumbezeichnungen siehe den Gesamtplan und die Detailpläne Piccottini/Vetters 2003 sowie die Pläne in den ibidem 155 angeführten Grabungsberichten und Piccottini 1989.
- 5 Zur Präzisionsvermessung im Jahre 2005 siehe Dolenz 2007, 111.
- 6 Zum Grabungsbefund siehe Piccottini 1998, 104 ff.
- 7 Zu den aufwendigen Konservierungsmaßnahmen an der Nordmauer des Hauses NG/33 siehe Dolenz 2007, 113 ff.
- 8 Dolenz/Buxbaumer 2005, 165 f. mit Abb. 4 u. 5.
- 9 Piccottini 1989, 6 mit Literaturübersicht zum Repräsentationshaus im Raum M in Anm. 14 und 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2006](#)

Autor(en)/Author(s): Dolenz Heimo

Artikel/Article: [Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2006. 79-81](#)